auf, die [illegible] Artikel [illegible] Bestimmungen [illegible] zu lassen, sodann dieselbe an uns franko einsenden zu wollen. Wir werden die Weiterbeförderung prompt besorgen.

Die Deutsche Gewerbezeitung ist ein „Organ des Vereins deutscher Kaufleute und Fabrikanten“ erwählt und wird sie so schnell wie thunlich die stattgehabten Verhandlungen und Beschlüsse des Vereins veröffentlichen.

Der Zentralkomité, bestehend aus den Herren Knauth in Leipzig (Knauth und Eiche) C. A. Albrecht aus Meerane (Landtags-Abgeordneter), W. Hansemann aus Eupen, Friedr. Tellermann aus Wittenberg, F. W. Schröder aus Werdau, Friedr. Georg Wieck aus Leipzig wird den Verein in der kommenden Michaelismesse wieder zusammenrufen. Gott gebe, daß es dann recht viel Erfreuliches zu berichten und zu verhandeln geben möge!

D. Red. der Deutschen Gewerbezeitung.

An die hohe deutsche Nationalversammlung in Frankfurt a. M.

Der deutsche Gewerbestand hat die in Aussicht stehende Umgestaltung Deutschlands auf dem Wege der Freiheit mit Freude begrüßt, ja durch seine Gesammtkraft und moralische Macht vom schlichtesten Arbeiter an bis zum Leiter des größten gewerblichen Unternehmens nach Kräften zu Erreichung der bereits in politischer Hinsicht erlangten Resultate beigetragen. Die Gährung aber, die allen Neugestaltungen vorhergeht und die an und für sich nicht zu vermeiden ist, droht, wenn sie noch länger anhält, mit völliger Auflösung aller gedeihlichen gewerblichen Thätigkeit und mit der Zerrüttung des Handels.

Kauf- und Unternehmungslust sind gesunken. Der Kredit ist in seinen tiefsten Grundfesten erschüttert, das Kapital zieht sich zurück.

Und aus welchem Grunde?

Darum nicht, weil ein wirkliches Bedürfniß an Waaren nicht vorhanden ist: Nein! weil Mißtrauen sich der Gemüther bemächtigt hat, und Jeder mit Bangigkeit und Sorge in die Zukunft blickt. Aber selbst dieses Mißtrauen würde der deutsche Gewerbestand als ein Vorübergehendes, Vorübergehendes betrachten, wenn er sich nicht sagen müßte, daß selbst das größte, wiederkehrende Vertrauen für ihn kein Heil bringen kann, wenn nicht vor allen anderen Dingen sein Interesse ins Auge gefaßt wird von der hohen deutschen Nationalversammlung zu Frankfurt a. M.

[illegible] um das [illegible] besonders des [illegible] liegen, Handel und Gewerbe [illegible] die Grundlagen, auf welche [illegible] werden soll, wie uns [illegible] gen ist.

Weder Erschütterung des Handels und der Gewerbe [illegible] andere Organe des Staatskörpers sind, alle Erzeugnisse der Volksthätigkeit werden entwerthet. So kann, so darf es nicht bleiben! — Die Mittel, welche bisher Einzelne, Körperschaften, Gemeinden und Regierungen angewendet haben, um für den Augenblick der dringendsten Noth zu steuern, sind anerkennungswerth, aber sie können nicht durchgreifend helfen. Die Quelle des Uebels wird dadurch nicht verstopft. — Dies kann nur durch großartige Maßregeln geschehen, nämlich dadurch, daß man von nun an das Wort „Schutz der deutschen Arbeit“ gegen Außen, und Freiheit, ungehemmte Bewegung im Innern eine volle Wahrheit werden läßt.

Wir bitten daher dringend, daß die hohe deutsche Nationalversammlung vor Allem nicht blos ausspreche, sondern beschließe:

1) Daß alle Zollschranken fallen zwischen den Staaten, welche zum deutschen Bunde gehören.
2) Daß hingegen ein Zoll an den Grenzen von Deutschland erhoben werde, nicht nach dem Gewichte, sondern nach dem Werthe der Waaren, unter Berücksichtigung von Ausfuhrprämien wegen der Halbfabrikate.
3) Daß nach Leipzig so schnell als möglich Sachverständige aus allen Zweigen der Industrie und der landwirthschaftlichen Gewerbe zu einem Kongreß abgeordnet werden, um einen neuen Zolltarif vorzuberathen und zu entwerfen.
4) Daß die deutsche Schifffahrt begünstigt werde vor der fremden durch geringere Abgaben in deutschen Häfen. (Differenzialzölle. — Handelsverträge.)
5) Daß die Zölle auf die nothwendigsten Lebensmittel soweit wie nur